

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 115.

Freitag, den 25. September 1903.

2. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. September 1903.

Am heutigen Vormittag bemerkte ein hiesiger Einwohner am Eingange des Pfarrbüchses Rauch aufsteigen und gewahrte beim Näherkommen ein daselbst angebranntes Feuer. Nur dem tatkräftigen und entschlossenen Einde betr. Herrn ist es zu danken, daß ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert wurde. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatten in der Nähe befindliche Knaben das Feuer angezündet.

Vom 1. Oktober ab werden die Schalter des hiesigen Postamts erst um 8 Uhr morgens offen sein; auch der Dienst bei der Fernsprech-Vermittlungs-Anstalt wird zu dieser Stunde beginnen.

Heute Donnerstag früh 7 Uhr trat die Sonne in das Zeichen der Waage — der Herbst beginnt. In den letzten Nächten war es schon recht herbstlich. Die Temperatur war bis auf 2 Grad Wärme noch Celsius zurückgegangen. Von verschiedenen Seiten wird sogar behauptet, daß man früh Reif auf Feldern und Dächern bemerkt habe. Mit Nacht wird es Herbst; die Herbstzeit knüpft an den nahen Michaelstag an, seitdem ein gewichtiger Markt, Vieh- und Jagstag in Stadt und Land, nicht viel weniger bedeutsam eintritt, wie der folgende Martinstag. Von Michaelis an beginnt im großen Maßstabe auch die Gemüse- und Obst-Produktion auf jedem Haus- und Gärtnereibetriebe. Die Herbstzeit bedeutet auch den Anfang neuen regen Geschäftslebens. Es dreht sich nicht bloß um Holz und Rohlen, die Familien-Haushaltungen machen ihre Ansprüche. Nach ein kurzes Verzögern, und die Sommerkleidung muß der für die kältere Jahreszeit weichen. Langsam gehts damit, aber sicher, und wer auf die Dienste der Geschäftswelt in dieser Beziehung angewiesen ist, der tut gut, bei Zeiten zu bestellen.

Verschiedene Postanstalten nahmen die Post an, daß niedergelegte Briefe mit Zustellungsurkunde nur auf besonderen Antrag nachgeschickt werden dürfen. Da dies für das reisende Publikum Unzutraglichkeiten zur Folge hatte, ist nach der „Verkehrszeitung“ die Nachschickordnung dahin abgeändert worden, daß niedergelegte Briefe mit Zustellungsurkunde dem Empfänger wie gewöhnliche Briefe nachzusenden sind. Auf Schriftstücke, die durch Gerichtsvollzieher oder Beamte der Verwaltungsbehörden bei den Postanstalten niedergelegt wurden, findet diese Vorschrift aber keine Anwendung.

Organüber den Regen, die noch hier und da vornehmlich mit Bezug auf die Lohnzahlungen an Arbeiter über den Mangel an übermäßigen Fünfmarktscheinen aufstachen, ist darauf hinzuweisen, daß allein in den Monaten Juli und August für nicht weniger als 8,4 Millionen Mark solcher Silbermünzen zur Ausprägung gelangt sind. Es ist anzunehmen, daß noch einige Zeit mit der stärkeren Ausprägung gerade dieser Münzsorte fortgefahren werden wird, sobald dem Mangel bald abgeholfen sein dürfte.

Gleich wie in Preußen wird vom 1. Oktober ab auch auf den sächsischen Staatsbahnen bei Anträgen auf Erstattung von Fahrgeld, denen aus Billigkeitsrücksichten entsprochen wird, von dem zu erstattenden Betrage für jede Fahrkarte 1 M. als Schreibgebühr abgezogen werden. Bei Anträgen, die sich auf mehrere zusammen (für eine Familie oder Gesellschaft) gelöste gleiche Fahrkarten oder auf mehrere anschließende Fahrkarten für eine Reise beziehen, wird die Schreibgebühr jedoch nur einmal angerechnet werden.

In der Kreisbauhauptschaft Baugeln befindet sich bekanntlich ein kleines Gebiet, in dem ein Teil der Bevölkerung sich vorzugsweise

einer nichtdeutschen, slavischen Sprache bedient, nämlich der wendischen. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung beträgt die Gesamtzahl der zum Verbreitungsgebiete der Wenden gerechneten Gemeinden 297, d. i. 9,2 Prozent der 3232 Gemeinden des Königreichs, die Zahl der Gemeinden mit einer wendischen Bevölkerungsmehrheit über 225. Die 207 Gemeinden zählten 93100 Einwohner und darunter 42862 Wenden. Die Zahl der Gemeinden mit 85 oder mehr Prozent Wenden hat sich seit dem Jahre 1849 von 176 auf 122 im Jahre 1886 und 91 im Jahre 1900 vermindert, nicht sowohl durch absolute Abnahme der Wenden, als dadurch, daß der Bevölkerungszuwachs hauptsächlich der deutschsprachigen Bevölkerung zu gute gekommen ist.

Für die erste Hälfte des Oktobers lautet die hiesige Wetter-Prognose: 1. bis 9. Oktober: Das Wetter ist ziemlich trocken. Die Temperatur liegt in den ersten Tagen über, in den letzten Tagen unter der normalen. Gewitter dürften kaum eintreten. Der 6. Oktober ist ein durch eine Monatsferien verstärkter feierlicher Termin 1. Ordnung. An diesem Termin nehmen die Regen an Ausdehnung zu, sind aber nicht bedeutend. — 10. bis 15. Oktober: Die Regen sind nur in den letzten Tagen ausgebreitet, aber nicht sehr ergiebig. Gewitter sind unwahrscheinlich. Die Temperatur liegt anfangs tief unter der normalen, steigt aber in den letzten Tagen über dieselbe.

Dresden. Prinz Max von Sachsen, Professor der Theologie an der Universität Freiburg in der Schweiz, früher Kaplan in Nürnberg, macht zur Zeit eine Reise nach Palästina.

Dresden. Unterhalb der Dampfschiffanbrücke in Radly lief am Montag nachmittags eine 56jährige Witwe in die Elbe. Obgleich es dem Produkthändler Thiemer in Witten glückte, die nur eine kurze Strecke vom Wasser fortgetriebene Frau wieder an das Land zu bringen, so blieben doch die von ihm angestellten Wiederbelebungsvorläufe erfolglos.

Vor einigen Tagen nahm ein Hausmädchen in Plauen eine Seidenadel in den Mund und verschluckte sie. Sie wurde in das Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. Nach ärztlichem Aussprache soll sich die Nadel in die vordere Magenwand eingebohrt haben.

Von einem empfindlichen Verlust ist am Mittwoch früh der hier auf der Pötenhauerstraße wohnende Fuhrwerksbesitzer Herr Steingruber betroffen worden. Ein Kutscher des betreffenden Fuhrwerksbesitzers war an der Elbe oberhalb der Albertbrücke mit Laden von Braunkohlen beschäftigt. Beim Wegfahren geriet der Wagen — jedenfalls infolge zu steilen Aufstiegs — auf dem abschüssigen Ufer ins Rückwärtsrollen. Der schwerbeladene Wagen konnte weder von dem Kutscher, noch von den Pferden erhalten werden und stürzte mit samt dem wertvollen Lade ertranke, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Eigentümlicher Weise ist demselben Fuhrwerksbesitzer dasselbe Unglück im Laufe des vorigen Jahres schon einmal passiert.

Ottendorf, Se. Majestät der König wird von heute den 24. bis Sonnabend den 26. d. M. hier wohnen und Wohnung in der königlichen Oberforstmeisterei bei Herrn Geh. Forstrat Tittmann nehmen. Es werden mehrere Präsidenz- und größere Hoffjagden stattfinden. Die Gesamtschred findet Sonnabend im Schloßhofe bei Illumination und Fackelbeleuchtung statt.

Weinböhl. Am Sonntag nachmittags wurde auf dem hiesigen Kirchplatze von einem Kutschfahrer, einem Schlosserlehrling, das fünfjährige Töchterchen eines Gastwirts so gefährlich angefahren, daß dasselbe bedeutende Verletzungen am Kopfe erlitt. Von dem schnell herbeigerufenen Arzte wurden die klagenden Wunden zugenäht. Das Kind liegt im Fieber.

Großenhain. Zwei kleine Bände erigeneten sich am Dienstag in der hiesigen Um-

gegend. Früh 7 Uhr brannte in Stroga eine Pfälzenerbube nieder, wobei ein Bett und eine größere Menge Pfälzenerbube vernichtet wurden. Nachts 1/2 12 Uhr ging eine auf Reiskewiger Flur stehende Felme in Flammen auf.

Neukirch bei Königsdorf. Dienstag früh brach hier in der Schmiede Feuer aus, das aber durch rasches Eingreifen der Sprigemannschaft auf seinen Heerd beschränkt wurde. Pfarre und Kirche befanden sich in großer Gefahr.

Pulsnitz. Wegen fahrlässiger Tötung wurde vom Landgericht in Baugen der Dampfseilwerksbesitzer Günther hier zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Am 13. Mai war das vierjährige Töchterchen des Kutschers Kleinmüller hier durch das Umsinken des schweren Sittentors der Güntherischen Einfahrt getötet worden. Die Schuld Günthers wurde darin gefunden, daß er es unterlassen hat, seinen Torflügel sofort wieder in stand oder außer Gebrauch setzen zu lassen.

Radeberg. Aufsehen erregt in hiesiger Stadt der Zusammenbruch des Radeberger Bankvereins Galle, Schulze & Co. Der leitende Inhaber Bankier Otto Galle ist seit mehreren Tagen mit den Kassenschließern spurlos verschwunden. Auf dringendes Verlangen der Gläubiger wurden im Geschäftsbüro die Kassenschlüssel geöffnet, in denen nur sehr geringe Summen vorgefunden wurden. Der Konkurs, welcher Dienstag nachmittags eröffnet worden ist, wird außer den direkt Beteiligten voraussichtlich noch eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsteilnehmer in Mitleidenschaft ziehen. Galle wird stechbriefflich verhaftet.

Rischowwerda. Vergangene Woche wurde hier ein 18jähriger, aus Meißener gebürtiger Dienstknecht namens Richard Mor Ruppert aufgegriffen. Derselbe wurde, wie sich herausstellte, von der Staatsanwaltschaft Dresden wegen eines von ihm bei seinem früheren Dienstherrn verübten Einbruchdiebstahls, wobei ihm ein größerer Geldbetrag in die Hände fiel, stechbriefflich verfolgt. Auch hat Ruppert, wie ermittelt wurde, mit dem Diebe, welcher in der Nacht zum Dienstag voriger Woche in Neukirch drei Einbruchdiebstahle, verübt hat, in derselben Nacht in der katholischen Kirche in Schirgswalde ausgeführten Einbruchdiebstahl verübt, in Verbindung gestanden.

Böhlen bei Reichen. Abhanden gekommen sind nachts hier drei Pferde von dem daselbst auf dem Rückwege aus dem Wandauer einquartierten Feldartillerie-Regiment Nr. 12 aus Dresden. Die Pferde waren in einem Stalle und haben sich vermutlich losgerissen; bis jetzt fehlt jede Spur von den Tieren. Von den vermißten Pferden sind zwei Stuten (Brauner und Fuchs) und ein Wallach (braun).

Gastewitz bei Müßchen. Die drei entlaufenen Artilleriepferde sind vom Gutsbesitzer Spenke hier eingefangen worden.

Jschepa. Am Montag gingen hier die vor einen Grassmäher gespannten jungen Pferde des Gutsbesitzers Berger durch und stürzten mit der Maschine in ein tiefes mit Wasser gefülltes „Dammloch“, in dem die Tiere ertranke. Mit vieler Mühe wurden dieselben tot wieder herausgezogen.

Murzen. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind im hiesigen königl. Gymnasium 24 Fensterheben durch Steine eingeworfen worden; außerdem sind in der Langenstraße mehrere Fensterläden ausgegangen und in die angrenzenden Gärten geworfen worden. In der Kaiserstraße ist ein Schoulkasten des Herrn Photograph Müller vom Hause abgerissen und nach Einschlagen der Glasscheibe in den Hof des Grundstücks des Herrn Stadtmusikdirektors Steger geworfen worden. In der Albertstraße sind zwei Nüßbäume einer Neubausplanung quer über die Straße geworfen worden. An dem Grundstück Albertstraße 85 ist das Abfallrohr und an der

Knabenschule die Verklebung der elektrischen Klingel abgerissen worden. Die Polizeibehörde hat sofort die Ermittlung der Täter aufgenommen.

Leipzig. Am 13. September wurde, wie gemeldet, in der Nähe von Gräfenhainichen der Gemeindevorstand Deutmann von 2 Wilderern überfallen. Während er mit dem einen der Wilderern rang, schoß der andere auf ihn und verletzte ihn tödlich. Dieser zweite Wilderschütz wurde jetzt in der Person des Maurers Schöllbach aus Berlin, der in Gräfenhainichen wohnt und in Leipzig in Arbeit steht, durch einen Berliner und einen hiesigen Kriminalbeamten ermittelt und dingfest gemacht.

Eine heiratslustige Witib dachte sich von einem „höheren Beamten“ wieder „heimführen“ zu lassen. Der Mann übergab ihr ein fünfmal gefaltetes Paket mit angeblich 23000 M., wollte aber 50 M. von der Witwe haben. Neugierig untersuchte die Heiratslustige zuerst das Paket und fand . . . Druckbogen! Der „höhere Beamte“ verschwand allig.

Um ihre letztere Beute sind Diebe gekommen, welche 60 Cervelatwürste im freien Felde liegen lassen mußten. Der Verlußtträger hat sich noch nicht gemeldet.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs der „Dresdner Rundschau“, Goeck, der vom Landgericht am 17. Februar wegen Verleumdung der Polizeidirektion zu Dresden durch einen Artikel zu gunsten der ehemaligen Kronprinzessin zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Im Saale des Ränthlerhauses wurden Montag vormittag die Verhandlungen des 89. Sächsischen Baugewerbetages und des Delegiertentages sächsischer und preussischer Baugewerker-Innungen eröffnet.

Annaberg. Im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Annaberg ist in Gehöften mehrerer Orte unter dem Tierbestande die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Wie ermittelt wurde, ist die Seuche zurückzuführen in Buchholz, Schlettau und Unterwiesenthal auf Einschleppung durch Schweine, die aus Rummelsburg bezogen wurden. Auch in Neudorf und Frehnau scheint die Seuche durch Viehverkehr übertragen worden zu sein. Ferner wird gemeldet, daß durch von hier bezogene Kinder die Maul- und Klauenseuche auch in Leisnau bei Grimma eingeschleppt wurde. Diese Vorfälle überzeugen hoffentlich auch die Viehbesitzer, welche oft über die Abscherrmaßnahmen murren, von der Notwendigkeit der veterinärpolizeilichen Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung von Seuchen.

Buchholz. Eine Unterschlagung von gegen 1000 M. hat ein bei der Kassenkelle der hiesigen Arbeiterversicherung angestellter junger Mann aus Grottenhof begangen. Er hatte für mehrere Nachversicherung gegen Invalidität und Unfall Karten abgeschrieben, auch eine Aufrechnungsbefehinigung ausgestellt, Quittungsmarken aber nicht verwendet.

Auerbach. Wie das hiesige Amtsblatt mitteilt, ist die Notiz, daß als mutmaßliche Mörder des Gutsbesitzers Wappler in Schnarrtanne zwei der Wildererei schon lange verdächtige Einwohner aus Wernesgrün verhaftet worden seien, nicht zutreffend.

Plauen i. V. Dem hiesigen Rat wurde mitgeteilt, daß das nach hier zu verlegende 134. Infanterieregiment aus Leipzig voraussichtlich nicht am 1. Oktober hier eintreffen wird, da mehrere Mannschaften erkrankt sind, anscheinend an Ruhrkrankheit. Der Einmarsch dürfte nun erst Mitte Oktober erfolgen. — In der am Dienstag abgehaltenen geheimen Sitzung beschäftigte sich der Rat mit dem Empfang der Garnison, der feierlich gestaltet werden soll. Den Mannschaften wird ein festlicher Tag bereitet, dem Offizierkorps von der Stadt ein wertvolles Geschenk gemacht.